

## A n t w o r t

des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Kathrin Anklam-Trapp und Dr. Tanja Machalet (SPD)  
– Drucksache 17/5179 –

### Organspenderzahlen auf niedrigstem Stand seit 20 Jahren

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/5179** – vom 25. Januar 2018 hat folgenden Wortlaut:

Wie aktuellen Presseberichten zu entnehmen ist, hat die Zahl der Organspender in Deutschland im Jahr 2017 einen neuen Tiefpunkt erreicht. Nach den Statistiken der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) gab es nur 797 Spender, 60 weniger als im Vorjahr. Die Entwicklung der Organspenderzahlen in Deutschland war im Jahr 2017 regional unterschiedlich. Von den Expertinnen und Experten werden insbesondere Verbesserungen in der Organisation der rund 1 250 Kliniken in Deutschland, die zum Organspende-System gehören, gefordert.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie stellt sich die regionale Entwicklung der Organspenden in Rheinland-Pfalz im Verhältnis zu den anderen Bundesländern dar?
2. Wie viele Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz nehmen aktiv an der Organspende teil?
3. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die Zahl der Organspenderinnen und Organspender in Rheinland-Pfalz zu erhöhen?
4. Wie steht die Landesregierung zur Freistellung der Transplantationsbeauftragten der Krankenhäuser von anderen Aufgaben, wie es in Bayern seit 2017 praktiziert wird?

Das **Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 7. Februar 2018 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Der Ländervergleich der Jahre 2016 und 2017 zeigt in elf von 16 Bundesländern eine Abnahme der Anzahl der postmortal gespendeten Organe. Lediglich in fünf Bundesländern ist ein Anstieg der Anzahl gespendeter Organe von 2016 zu 2017 zu verzeichnen (siehe Anlage 1).

Als einem von fünf Ländern ist es in Rheinland-Pfalz im vergangenen Jahr gelungen, den Negativtrend seit dem Jahr 2012 erstmals zu stoppen. Die Anzahl der gespendeten Organe stieg sogar wieder leicht. So sind im Jahr 2017 (137 Organe) rund 10,5 Prozent mehr Organe gespendet worden, als im Jahr 2016 (124 Organe).

Zu Frage 2:

Insgesamt sind in Rheinland-Pfalz in 73 Krankenhäusern 109 Transplantationsbeauftragte bestellt und beteiligen sich aktiv an der Organspende (siehe Anlage 2).

Zu Frage 3:

Zusätzlich zu der Entscheidungslösung, die die Krankenkassen zur regelmäßigen Information und Aufforderung all ihrer Mitglieder zur Entscheidung verpflichtet, stützt sich die Stärkung des Themas Organspende und -transplantation in Rheinland-Pfalz auf drei Säulen: Die Novellierung des Landesgesetzes zur Ausführung des Transplantationsgesetzes, die Kooperationsvereinbarung Rheinland-Pfalz zur Förderung der postmortalen Organ- und Gewebespende sowie die Aufklärung und Information der Bevölkerung.

Im Rahmen der im Jahr 2018 anstehenden Novellierung des Landesgesetzes werden die fachlichen Qualifikationen der Transplantationsbeauftragten zukünftig spezifiziert. Transplantationsbeauftragte sollen Ärztinnen und Ärzte sein, die über eine für diese Tätigkeit geeignete Facharztausbildung verfügen und das Fortbildungscurriculum „Transplantationsbeauftragter Arzt“ der Bundesärztle-

kammer von Mai 2015 in der jeweils geltenden Fassung absolviert haben. In Entnahmekrankenhäusern mit mindestens einer oder einem ärztlichen Transplantationsbeauftragten können Aufgaben der oder des Transplantationsbeauftragten, für die kein ausdrücklicher Arztvorbehalt besteht, auf Gesundheits- und Krankenpflegerinnen oder Gesundheits- und Krankenpfleger mit langjähriger Erfahrung und Leitungsfunktion in der Intensivpflege übertragen werden, sofern diese auch das Fortbildungscurriculum „Transplantationsbeauftragter Arzt“ der Bundesärztekammer absolviert haben.

Im Rahmen der Novellierung des Landesgesetzes zur Ausführung des Transplantationsgesetzes Rheinland-Pfalz soll zur Qualitätssicherung zukünftig zudem eine regelmäßige Teilnahme (mindestens alle zwei Jahre) an zertifizierten Fortbildungsangeboten verpflichtend geregelt werden.

Es soll darüber hinaus gesetzlich geregelt werden, dass die Entnahmekrankenhäuser für die anfallenden Fortbildungskosten (inklusive Fahrt- und Übernachtungskosten) aufkommen müssen und die Transplantationsbeauftragten für die Teilnahme an regelmäßigen Fortbildungen freizustellen sind.

Die Landesregierung unterstützt und wertschätzt die Arbeit der Transplantationsbeauftragten bei den regelmäßigen und anlassbezogenen Treffen zum Meinungs- und Informationsaustausch, unter anderem im Rahmen der Projektgruppe der Kooperationsvereinbarung Rheinland-Pfalz zur Förderung der postmortalen Organ- und Gewebespende, die im Jahr 2006 unterzeichnet wurde. Die Kooperationsvereinbarung Rheinland-Pfalz zur Förderung der postmortalen Organ- und Gewebespende ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz, der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz, der Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz e. V. und der Deutschen Stiftung Organtransplantation zur Förderung der Organ- und Gewebespende. Auch in diesem Rahmen sind die Transplantationsbeauftragten involviert und erhalten eine Plattform für die Diskussion, den Austausch und die Information zu diesen wichtigen Themen.

Da die Organspende und Organtransplantation eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die auch einer gesamtgesellschaftlichen Wertschätzung bedarf, ist eine stete und zielgruppenspezifische Information und Aufklärung von großer Wichtigkeit und flankiert die Arbeit der Krankenhäuser und ihrer Transplantationsbeauftragten. So unterstützt die Landesregierung neben den gesetzlichen Krankenkassen die „Initiative Organspende“, die bei der Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz e. V. angegliedert ist, ideell und finanziell. Seit ihrer Gründung im Jahr 2002 arbeitet die Initiative daran, die Bevölkerung aktiv, professionell und ergebnisoffen über die Möglichkeiten und Voraussetzungen der Organ- und Gewebespende aufzuklären und die Auseinandersetzung mit der eigenen Spendebereitschaft zu fördern. Ziel der Aufklärungsarbeit ist es, dass möglichst jede Bürgerin und jeder Bürger in Rheinland-Pfalz eine persönliche Entscheidung pro oder contra Organspende im Falle des Hirntodes trifft und diese auch mittels Organspendeausweis dokumentiert.

Zu Frage 4:

Im Rahmen der Novellierung des Landesgesetzes zur Ausführung des Transplantationsgesetzes Rheinland-Pfalz soll zukünftig eine entsprechende Freistellungsregelung, sowohl im Hinblick auf die Tätigkeit, als auch die Fortbildungen der Transplantationsbeauftragten, festgeschrieben werden. Die Krankenhäuser sollen zukünftig gesetzlich verpflichtet werden, ihre entsprechenden Freistellungsregelungen konkret beim Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie anzuzeigen. Aus Sicht der Landesregierung ist vor allem wichtig, dass die Freistellung der Transplantationsbeauftragten für ihre Aufgaben und zum Zweck der Fortbildung zur Organspende in der Praxis auch tatsächlich umgesetzt wird. Um diese Rahmenbedingungen zu verbessern, sieht der Referentenentwurf zur Änderung des Landesgesetzes zur Ausführung des Transplantationsgesetzes in Rheinland-Pfalz eine Freistellungsregelung vor, die dem Transplantationsbeauftragten eine tatsächliche Freistellung ermöglichen soll, aber gleichzeitig den sehr unterschiedlichen Strukturen der Krankenhäuser Rechnung trägt.

Sabine Bätzing-Lichtenthäler  
Staatsministerin

**Anlage 1**

Anzahl der Organspender<sup>1)</sup> im Bundesländer-Vergleich jeweils von Januar bis Dezember 2016 und 2017:

| <b>Bundesland</b>      | <b>2016</b> | <b>2017</b> |
|------------------------|-------------|-------------|
| Baden-Württemberg      | 97          | 95          |
| Bayern                 | 121         | 143         |
| Berlin                 | 43          | 35          |
| Brandenburg            | 35          | 18          |
| Bremen                 | 5           | 7           |
| Hamburg                | 40          | 24          |
| Hessen                 | 56          | 65          |
| Mecklenburg-Vorpommern | 30          | 27          |
| Niedersachsen          | 73          | 64          |
| Nordrhein-Westfalen    | 162         | 146         |
| <b>Rheinland-Pfalz</b> | <b>38</b>   | <b>38</b>   |
| Saarland               | 12          | 16          |
| Sachsen                | 60          | 50          |
| Sachsen-Anhalt         | 33          | 23          |
| Schleswig-Holstein     | 24          | 23          |
| Thüringen              | 28          | 23          |
| <b>Bundesweit</b>      | <b>857</b>  | <b>797</b>  |

Anmerkung:

1) Ohne Lebendspende, ohne Dominospende.

Quelle: DSO, 10. Januar 2018.

Anzahl der gespendeten Organe<sup>2)</sup> im Bundesländer-Vergleich jeweils von Januar bis Dezember 2016 und 2017:

| <b>Bundesland</b>      | <b>2016</b>  | <b>2017</b>  |
|------------------------|--------------|--------------|
| Baden-Württemberg      | 341          | 307          |
| Bayern                 | 382          | 486          |
| Berlin                 | 126          | 110          |
| Brandenburg            | 105          | 49           |
| Bremen                 | 16           | 26           |
| Hamburg                | 132          | 77           |
| Hessen                 | 171          | 239          |
| Mecklenburg-Vorpommern | 97           | 78           |
| Niedersachsen          | 265          | 209          |
| Nordrhein-Westfalen    | 578          | 450          |
| <b>Rheinland-Pfalz</b> | <b>124</b>   | <b>137</b>   |
| Saarland               | 43           | 47           |
| Sachsen                | 193          | 152          |
| Sachsen-Anhalt         | 104          | 81           |
| Schleswig-Holstein     | 91           | 83           |
| Thüringen              | 99           | 63           |
| <b>Bundesweit</b>      | <b>2 867</b> | <b>2 594</b> |

Anmerkung:

1) Ohne Lebendspende, ohne Dominospende.

2) In Deutschland entnommen und später bundesweit sowie im Ausland transplantiert.

Quelle: DSO, 10. Januar 2018.

Anzahl der durchgeführten Organübertragungen<sup>1)</sup> im Bundesländer-Vergleich jeweils von Januar bis Dezember 2016 und 2017:

| <b>Bundesland</b>      | <b>2016</b>  | <b>2017</b>  |
|------------------------|--------------|--------------|
| Baden-Württemberg      | 354          | 301          |
| Bayern                 | 427          | 432          |
| Berlin                 | 214          | 212          |
| Brandenburg            | 0            | 0            |
| Bremen                 | 19           | 10           |
| Hamburg                | 158          | 130          |
| Hessen                 | 111          | 131          |
| Mecklenburg-Vorpommern | 51           | 33           |
| Niedersachsen          | 432          | 347          |
| Nordrhein-Westfalen    | 788          | 685          |
| <b>Rheinland-Pfalz</b> | <b>98</b>    | <b>99</b>    |
| Saarland               | 44           | 49           |
| Sachsen                | 129          | 111          |
| Sachsen-Anhalt         | 33           | 43           |
| Schleswig-Holstein     | 110          | 99           |
| Thüringen              | 81           | 82           |
| <b>Bundesweit</b>      | <b>3 049</b> | <b>2 764</b> |

Anmerkung:

1) Ohne Transplantationen nach Lebendspende/Dominospende.

Quelle: DSO, 10. Januar 2018

## Anlage 2

| Nr. | KH-Typ | Ort                    | Krankenhaus   | Anzahl<br>TxB |
|-----|--------|------------------------|---|---------------|
| 1   | A      | Mainz                  | Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität                            | 10            |
| 2   | B      | Idar-Oberstein         | Klinikum Idar-Oberstein GmbH  | 3             |
| 3   | B      | Kaiserslautern         | Westpfalz-Klinikum GmbH, Standort I   | 1             |
| 4   | B      | Koblenz                | Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz   | 1             |
| 5   | B      | Koblenz                | Evangelisches Stift St. Martin<br>Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH         | 1             |
| 6   | B      | Landstuhl              | Landstuhl Regional Medical Center US-Army   | 2             |
| 7   | B      | Ludwigshafen           | Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik  | 4             |
| 8   | B      | Trier                  | Krankenhaus der Barmherzigen Brüder   | 4             |
| 9   | C      | Adenau                 | Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler St. Josef Krankenhaus                      | 1             |
| 10  | C      | Alzey                  | DRK-Krankenhaus   | 1             |
| 11  | C      | Andernach              | Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach  | 1             |
| 12  | C      | Andernach              | St. Nikolaus-Stiftshospital GmbH  | 1             |
| 13  | C      | Annweiler              | Klinik Annweiler Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH                         | 1             |
| 14  | C      | Asbach                 | DRK Kamillus-Klinik Asbach  | 1             |
| 15  | C      | Bad Bergzabern         | Klinik Bad Bergzabern Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH                    | 1             |
| 16  | C      | Bad Dürkheim           | Evangelisches Krankenhaus Bad Dürkheim  | 1             |
| 17  | C      | Bad Ems                | Katholische Kliniken Lahn, Hufeland-Klinik  | 1             |
| 18  | C      | Bad Ems                | Paracelsus-Kliniken, Klinik Bad Ems   | 1             |
| 19  | C      | Bad Kreuznach          | Diakonie Krankenhaus  | 1             |
| 20  | C      | Bad Kreuznach          | Krankenhaus St. Marienwörth   | 1             |
| 21  | C      | Bad Neuenahr-Ahrweiler | Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler Krankenhaus Maria Hilf                     | 1             |
| 22  | C      | Bingen                 | Heilig-Geist-Hospital Bingen  | 2             |
| 23  | C      | Birkenfeld             | Elisabeth-Stiftung des DRK Birkenfeld   | 2             |
| 24  | C      | Bitburg                | Marienhaus Klinikum Eifel Bitburg   | 1             |
| 25  | C      | Boppard                | Heilig Geist Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH                              | 1             |
| 26  | C      | Cochem                 | Marienkrankenhaus Cochem GmbH   | 1             |
| 27  | C      | Daun                   | Krankenhaus Maria Hilf GmbH   | 1             |
| 28  | C      | Dernbach               | Herz-Jesu-Krankenhaus   | 1             |
| 29  | C      | Dierdorf               | Evangelisches und Johanniter-Krankenhaus Dierdorf/Selters gGmbH,<br>Haus Dierdorf | 1             |
| 30  | C      | Frankenthal            | Stadtklinik Frankenthal   | 1             |
| 31  | C      | Germersheim            | Asklepios Südpfalzlinik Germersheim   | 1             |
| 32  | C      | Grünstadt              | Kreiskrankenhaus Grünstadt  | 1             |
| 33  | C      | Hachenburg             | DRK-Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg, Standort Hachenburg                      | 1             |
| 34  | C      | Hermeskeil             | St. Josef-Krankenhaus   | 1             |
| 35  | C      | Ingelheim              | Krankenhaus Ingelheim der Universitätsmedizin Mainz gGmbH                         | 1             |
| 36  | C      | Kandel                 | Asklepios Südpfalzlinik Kandel  | 1             |
| 37  | C      | Kirchen                | DRK-Krankenhaus   | 1             |
| 38  | C      | Kirchheimbolanden      | Westpfalz-Klinikum GmbH, Standort III   | 1             |
| 39  | C      | Kirn                   | Diakonie Krankenhaus  | 1             |
| 40  | C      | Koblenz                | Kemperhof Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH                                 | 1             |
| 41  | C      | Kusel                  | Westpfalz-Klinikum GmbH, Standort II  | 2             |

| Nr.   | KH-Typ | Ort                 | Krankenhaus   | Anzahl TxB |
|---|--------|---------------------|---|------------|
| 42  | C      | Lahnstein           | St. Elisabeth-Krankenhaus, Ihr Gesundheitszentrum GmbH                        | 2          |
| 43  | C      | Landau              | Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH                                      | 1          |
| 44  | C      | Landau              | Vinzentius-Krankenhaus Landau   | 1          |
| 45  | C      | Landstuhl           | Nardini Klinikum St. Johannes   | 1          |
| 46  | C      | Linz (Rhein)        | Franziskus Krankenhaus  | 1          |
| 47  | C      | Ludwigshafen        | Klinikum der Stadt Ludwigshafen gGmbH   | 4          |
| 48  | C      | Ludwigshafen        | Krankenhaus Zum Guten Hirten  | 1          |
| 49  | C      | Ludwigshafen        | St. Marien- und St. Annastiftskrankenhaus                                     | 1          |
| 50  | C      | Mainz               | Katholisches Klinikum Mainz St. Vincenz und Elisabeth Hospital                | 3          |
| 51  | C      | Mayen               | St. Elisabeth Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH                         | 1          |
| 52  | C      | Montabaur           | Brüderkrankenhaus Montabaur   | 1          |
| 53  | C      | Neustadt/Weinstraße | Krankenhaus Hetzelstift   | 1          |
| 54  | C      | Neuwied             | DRK-Krankenhaus   | 1          |
| 55  | C      | Neuwied             | Marienhaus Klinikum, St.-Elisabeth  | 1          |
| 56  | C      | Oberwesel           | Loreley Kliniken Standort Oberwesel   | 1          |
| 57  | C      | Pirmasens           | Städtisches Krankenhaus Pirmasens gGmbH                                       | 5          |
| 58  | C      | Prüm                | St. Joseph-Krankenhaus GmbH   | 1          |
| 59  | C      | Remagen             | Krankenhaus Maria Stern   | 1          |
| 60  | C      | Rockenhausen        | Westpfalz-Klinikum GmbH, Standort IV  | 1          |
| 61  | C      | Rodalben            | St. Elisabeth-Krankenhaus   | 1          |
| 62  | C      | Saarburg            | Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH                                 | 1          |
| 63  | C      | Selters             | Evangelisches und Johanniter-Krankenhaus Dierdorf/Selters gGmbH, Haus Selters | 1          |
| 64  | C      | Simmern             | Hunsrück Klinik   | 1          |
| 65  | C      | Speyer              | Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus   | 3          |
| 66  | C      | Speyer              | Sankt Vincentius Krankenhaus  | 1          |
| 67  | C      | Trier               | Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen – Ehrang                               | 1          |
| 68  | C      | Trier               | Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen – Mitte                                | 2          |
| 69  | C      | Vallendar           | BDH-Klinik Vallendar GmbH   | 1          |
| 70  | C      | Wittlich            | Verbundkrankenhaus Bernkastel/Wittlich  | 2          |
| 71  | C      | Worms               | Klinikum Worms gGmbH  | 2          |
| 72  | C      | Zell an der Mosel   | St. Josef-Krankenhaus   | 1          |
| 73  | C      | Zweibrücken         | Nardini Klinikum St. Elisabeth  | 1          |
| <b>Gesamtanzahl Transplantationsbeauftragte</b> |        |                     |   | <b>109</b> |